

land und Rußland gelockert seien, *eine* Behauptung, die erkennbar darauf zielt . . .

2. Er hatte gewagt, das Kabinett zu öffnen, *eine* Handlung, die. Nicht unähnlich sind zweitens die Fälle, in denen sich ein solcher Nominativ nicht an ein gleiches Substantiv des Satzes, sondern an den ganzen Satz selbst anlehnt. Nur darf das nicht so geschehen, daß die Apposition, dann von als abhängig, mitten in den Satz eingeschoben oder ihm vorangestellt, daß also etwas erläutert wird, was selbst noch gar nicht da, eigentlich noch nicht fertig ist: Die Malerin Rosa Bonheur ist von der Kaiserin *als letzte Amtshandlung* mit dem Orden der Ehrenlegion dekoriert worden¹⁾. Die Erläuterung muß sich vielmehr an den ganzen Satz nachträglich anschließen; dann ist es aber auch gleichgültig, ob ihr ein Relativsatz folgt oder nicht. In jener Weise stand z. B. neuerdings in einer Zeitung: Der Mann (Sarasate) erfüllt, was das Wunderkind versprochen — ein Fall, der sich bei wahrhaften Künstlernaturen übrigens häufiger zuträgt, als man gemeinhin glaubt. In der anderen Weise steht z. B. bei Bornhofen: Der Herzog von Mecklenburg, der Vater der Königin, erwartete diese mit den Ihrigen an der Tür ihres Palastes, nach so langer Trennung ein glückliches Wiedersehen²⁾.

In diesen Fällen ist es gewiß die Natur des Nominativs als absoluten Falles, in welcher er zur Beziehung auf einen Satz oder Satzteil, mit denen sich ein anderer in der grammatischen Kategorie erst recht nicht decken könnte, vor andern geeignet erscheint. Man vgl. die beiden Sätze aus Germanistenfebern: Durch die humanistische Bildung konnte man damals allein das werden, was wir einen gebildeten Menschen nennen, *auch* ein exklusiver Begriff, ohne den es aber keine Bildung geben würde; und: in seiner (Schillers) Antrittsrede als Professor an der Universität Jena, nach Fritz Strich die erste akademische Rede Deutschlands, die in das allgemeine Geistesleben der Nation eingriff (Hagen-München).

§ 244. **Zweier Inspektoren, beide(s) ausgezeichnete Kenner.** Den dritten Fall, in welchem dem Gesetze der Apposition gegenüber größere Freiheit gestattet ist, stellen die Erläuterungen dar, die zusammenfassend oder einteilend zu mehreren Hauptwörtern gemeinsam oder doch zu einem Begriffe in der Mehrzahl gemacht werden. Sie haben sich wohl von den zusammenfassenden Formen alles und beides aus, die man, nur als Nominative (oder Affusative) zu hören gewohnt, eben deshalb natürlich mit einem Nominative verband, erst weiter ausgedehnt, sind aber ganz natürlich, da sie der einteilende oder zusammenfassende Begriff viel mehr noch³⁾ als — freilich verkürzte — Sätze mit besonderem Subjekte denn als schon ganz eingeordnete Satzteile (Appositionen) empfinden läßt. Ich war mit

¹⁾ Zur Abhilfe möchte ich Umfandsangaben empfehlen, also z. B. aus Vorsicht, zur Vorsicht wurden 2 Kompanien (nicht als Vorsicht) unter Gewehr behalten, oder Erhebung der Apposition zum Verbum und folgenden Satz mit indem oder daß: Ihre letzte Amtshandlung übte die Kaiserin aus, indem sie . . ., übte sie dadurch aus, daß sie . . . R. Bonheur . . . dekorierte.

²⁾ Solche Fügungen ganz zu verpönnen sollte schon ihr häufiges Vorkommen bedenklich machen; sie sind sehr bequem und durchsichtig und sicher schöner als ein immer wiederkehrender schleppender Satz mit was, wie er zu ihrer Vermeidung empfohlen worden ist: was nach so langer Trennung ein glückliches Wiedersehen war.

³⁾ Dieses Hervorgehen des Beisatzes aus dem Satze betont auch Paul, Prinzipien (§. 121).

weißen, weitaftigen Beinkleidern und langem ... Kaftan, beides aus dem leichtesten ... Zeuge, bekleidet (Junfer); die einzige Textesüberlieferung des Ere, der Gudrun und des Biterolf, alles hervorragende Denkmäler der höchsten Kunstblüte des Mittelhochdeutschen (§. Mülfert). Ebenso richtig hieß es in der Tgl. R.: Der Thronerbe mit drei seiner Vettern, sämtlich allerliebste Bürschlein von 7—9 Jahren, und selbst: Deutschland ist durch 21 Abgeordnete vertreten, *darunter Schröder* als Vorsitzender; bei G. Keller: Sie sahen zwei junge Herren mit hohen Hüten daherkommen, jeder mit einer hübschen jungen Dame am Arme, und: Mit vorweltlichen Parasols und wunderbar geformten Ridikuls, der eine einem Stern gleich, der andre einem Monde, der dritte ein Mittelding zwischen Husarentasche und Lyra; bei der Ebner-G.: Hopp murmelt ein halbes Dutzend Flüche, einer gotteslästerlicher als der andere; nicht minder bei zwei Jüngsten: wie in einem Spiegel, der zu Perlen zerrann, doch jede Perle Spiegel noch (Chr. Morgenstern); und: mit ein paar Kameraden, darunter ein prächtiger alter Major (W. Flex).

§ 245. **Der glücklichste Mensch, der je lebte, ich will ihn nicht nennen.** Der Nominativ vor Relativsätzen hängt mit der von Sprachmeistern freilich gern als Anacoluth (Verstümmelung!) hingestellten, durchaus — natürlichen Art zusammen, den Gegenstand, dessen der Gedanke voll ist, schnell und ohne ein Zeichen der Abhängigkeit voranzustellen, während man sein grammatisches Verhältnis erst nachdrücklich durch ein der Satzfügung eingeordnetes Fürwort ausdrückt; auch da ist es gleichgültig, ob sich an den Nominativ ein Nebensatz, zumeist ein relativer, anschließt oder ob die freie Fügung nur der Hervorhebung des wichtigsten Begriffes innerhalb ein und desselben oft ganz kurzen Satzes dient. In der letzten Weise angewendet, ausnahmslos infolge lebhaftester Erregung des Gefühls¹⁾, aber in den verschiedensten Stilarten, zeigen diesen Nominativ die folgenden klassischen Sätze: *Der armselige Ehekrüppel, den* soll ein frisches Mädchen heiraten! (Goethe). Die Tiroler, mit *denen* halt ichs. Mit nachfolgenden Sätzen steht er oft folgendermaßen: Diese innere Stärke des Geistes, wodurch ganz allein der Zuschauer getäuscht wird, diese erlogene Wahrheit, die ganz allein Wirkung hervorbringt, wodurch ganz allein die Illusion erzeugt wird, wer hat *davon* einen Begriff? Nicht gleich gerechtfertigt durch Lebendigkeit des Gefühls ist die umgekehrte Erscheinung, daß ein Wort, welches der Satzfügung nach im Nominativ stehen sollte, in dem

¹⁾ Wenn dieser Grund fehlt, kann die Fügung gar nicht gebilligt werden, gar nicht also, wenn sie der geringsten Hervorhebung wegen angewendet wird, besonders in Fragen nach Art der Franzosen, die dem Verbum ein Subj., besonders ein durch einen Relativsatz erweitertes nicht nach- und ein Obj. nicht voranstellen können, ohne es vor diesem durch ein Fürwort zu wiederholen. Nicht immer gelingt es im Einzelfall, die dem Einsichtigen nie zweifelhafte französische Herkunft dieser Stellung so klar aufzuweisen, wie es für den Satz möglich ist: jene Kraft, wir werden sie hauptsächlich in der öffentlichen Meinung schöpfen, wo das in statt des deutschen aus die französische Quelle verrät. — Mit diesen Fällen sind aber nicht etwa die zusammenzuwerfen, wo der vorangestellte Satzteil, gleichviel welcher, unmittelbar hinter sich durch ein Für- oder Umstandswort noch einmal aufgenommen, sonst aber die regelmäßige Stellung: ein beliebiger Satzteil + Verb, nicht gestört wird. Man denke nur an Uhlands Einkehr: Bei einem Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste. Der Wirt, er deckte selbst mich zu. Diese Fügungsweise, neuerdings ansprechend Satzbrechung genannt, erscheint besonders bequemer und vollstümlicher Sprache angemessen.